



das tor

Heft 8 | 2012 – 78. Jahrgang. Neue Jonges und Presseschau /
Pantomime Nemo im Porträt / Das nächste Prinzenpaar

düsseldorfer
Jonges

Jonges und Schützen

Guten Appetit!

¡Buen provecho!



Jetzt im
Buch- und
Zeitschriften-
handel.

+++ Die besten Restaurants der Insel im Test +++ Die schönsten Hotels und Fincas im Überblick +++ Hafen-Special - Wohin, wenn die Schiffe im Hafen schlafen +++ Mallorcas Weine - In Vino Veritas +++ Alle Golfplätze der Insel auf einen Blick +++ Auf dem Markt in Palma - mallorquinische Spezialitäten und Restaurants +++ Spa, Wellness & Co. - Namaste, Mallorca! +++

+++ 10 JAHRE MALLORCA GEHT AUS! - GROSSE JUBILÄUMSSTORY +++

www.mallorca-geht-aus.de

In der Mitte des Vereins wurde friedlich ein Vorschlag gefunden

Die Tischbaase verständigten sich auf zwei Kandidaten für den Notvorstand

Zwischen dem Redaktionsschluss dieses Heftes und seiner Postauslieferung liegt eine Zeitspanne, in der voraussichtlich ein entscheidender Schritt zur Überwindung der Vereinskrise geschieht. Allem Anschein nach werden die Jonges leider nicht aus dieser Ausgabe ihrer Monatszeitschrift aktuell informiert werden können, sondern zwischenzeitlich eher durch die Tagespresse erfahren, welche zwei Personen durch Beschluss des Amtsgerichts für eine kurze Übergangszeit die Geschicke des Heimatvereins steuern werden, bis dann die Mitgliederversammlung als oberstes Organ des Vereins ihr Stimmrecht wahrnimmt und die Erneuerung von der Basis her eingeleitet werden kann.

Bei einer Versammlung der Tischbaase der Düsseldorfer Jonges am Abend des 5. Juli im Industrie-Club sind mit großer Mehrheit in geheimer Abstimmung zwei Personen aus diesem Kreis gewählt worden, die folglich dem Amtsgericht für die Besetzung des sogenannten Notvorstandes (ein Vereinsvorstand im Sinne des § 29 BGB) vorgeschlagen worden sind. Den Antrag dazu brachte Vorstand-Ehrenmitglied Franz-Josef Siepenkothen am 9. Juli persönlich zum Gericht.

Bis zu ihrer Ernennung durch das Gericht werden die Namen der Betroffenen, so der Beschluss der Versammlung vom 5. Juli, nicht

bekannt gegeben. Der Grund für dieses unter den Tischbaasen vereinbarte Geheimnis ist folgender: Für den unwahrscheinlichen Fall, dass das Gericht auch diese Heimatfreunde nicht ernennen würde, sollen sie für ihre ehrenamtliche Einsatzbereitschaft nicht durch Anzweiflungen in den Medien auch noch bestraft und gekränkt werden.

An der Zusammenkunft am 5. Juli nahmen 42 Vorsitzende der insgesamt 46 Tischgemeinschaften des Heimatvereins teil sowie als Initiator Franz-Josef Siepenkothen. Es handelte sich nicht um eine förmliche Tischbaassitzung im Sinne der Vereinssatzung, sondern um ein Treffen einzig mit dem Ziel, aus der Mitte des Vereins heraus einen einvernehmlichen Vorschlag für das Gericht zu entwickeln. Die Versammlung wurde von einem durch die Anwesenden zum Moderator des Abends gewählten Tischbaas geleitet, nämlich Adolf Netzband (TG Willi Weidenhaupt).

Wie Netzband den Jonges beim Dienstag-Treff am 10. Juli erläuterte, haben die beiden Kandidaten von den 42 anwesenden Tischbaasen eine Unterstützung von 39 bzw. 35 Stimmen erhalten. Bei diesem großen Einvernehmen aus der Mitte des Heimatvereins müsste das Amtsgericht sehr bald entscheiden können, aber abzuwarten ist noch sein Einholen von Stellungnahmen seitens der früheren Antragsteller.

Das mögliche Duo, sobald es ernannt ist, hat danach die Aufgabe, in einer Übergangszeit den Verein zu leiten und eine Mitgliederversammlung einzuberufen, die dann laut Satzung einen neuen siebenköpfigen geschäftsführenden Vorstand wählen wird. Seit im April erst vier und im Mai dann die übrigen drei bisherigen Vorstandsmitglieder von ihren Ehrenämtern zurückgetreten sind, ist der Verein führungslos. Es wurde nun mit dem Beschluss der Tischbaas-Versammlung der entscheidende Schritt getan, diesen in der 80jährigen Vereinsgeschichte einmaligen Zustand zu beenden und wieder zu einer regulären Gestaltung des vielfältigen Vereinslebens zurückzukehren. sch-r

Inhalt 8/2012

Tischbaase erzielten Einigung	3
Schützen und Jonges	4
Ekel Alfred in der Komödie	5
Neuaufnahmen	6
Quartalsrückblick vom Redakteur	6
Fußball mit Spaß für guten Zweck	7
Das Wirken der Jugendberufshilfe	8
TG Pastor Jääsch pflegt ein Archiv	8
Veranstaltungen / Vereinsadresse	9
Pantomime Nemo im Porträt	10
Das neue Prinzenpaar	11
Op Platt jesäht	11
Neuss-Düsseldorfer Hafensrundfahrt	12
TG Radschläger im Harz	13
Geburtstage / Wir trauern	14
Impressum	14
Ganz Düsseldorf im Lexikon	15

Zu unserem Titelbild:

Brauchtum verbindet Generationen. Jung und Alt auf Augenhöhe. Schnappschuss von der Schützenparade im Hofgarten.

Foto: sch-r

Die Jonges werden von der Presse eifrig beobachtet

Meistens sachlich, manchmal spöttisch, selten böswillig, vor allem aber immer sehr eifrig verfolgt die Presse das Jonges-Geschick in einer sonst an Nachrichten armen Zeit auch dann, wenn nichts geschieht und es gar keine Neuigkeiten vom Heimatverein gibt. Dann werden eben immer dieselben alten Geschichten in nur leicht variierenden Worten fast täglich neu püriert und aufgekocht. Das erhitzt die Gemüter. Ruhig sein und abwarten, das wäre weise. Nichts wird so heiß gegessen wie gekocht. Den Mund verbrennt sich nur, wer ihn vorschnell aufmacht. Die Mitteilungspause seitens der Jonges ist zum Wohle des Vereins eine frei-

willige, sinnvolle, kluge und solidarische Selbstverpflichtung von eingeweihten und einflussreichen Mittelsmännern im Zuge eines gerichtsnotorischen schwebenden Verfahrens. Doch wecken Geheimnisse den Enthüllungsehrgeiz der Medien erst recht. Unter dem Schmeicheln, Drücken, Boxen und Sticheln der psychologisch gewieften Enthüllungsprofis gibt so mancher nach. Und schon wieder gibt es Futter für Schlagzeilen. Wer vorschnell plappert oder Papiere verbreitet, tappt in die Falle. Wer kurzfristig damit berühmt und ehrbar werden will, schadet sich auf längere Sicht selbst und dem Verein sowieso. sch-r

Sommerbrauchtum mit Sicherheitsregeln und störrischem Ross

Beim Königsschuss, bei Paraden und auf dem Rummelplatz – überall waren Jonges dabei

Ihre Verbundenheit mit dem Sommerbrauchtum zeigten die Jonges traditionell mit der Einstimmung aufs Schützenfest am 10. Juli und mit dem Besuch im Festzelt zur Huldigung des neuen Schützenkönigs eine Woche darauf.

Manfred Kloos von der Gesellschaft 3. Grenadiere ist der Treffsichere, der am 17. Juli den Vogel abschoss. Eine große Schar von Heimatfreunden zog wie jedes Jahr hinter der Vereinsfahne zur Bühne des Festzelts, um ihm und seiner Gattin Martina zu gratulieren. Den Glückwunsch sprach Franz-Josef Siepenkothen, Ehrenmitglied des Vorstandes, im Beisein von Ehrenbaas Gerd Welchering. Damit verbunden war die Einladung an das Königspaar zum nächsten Jonges-Abend im Henkel-Saal (Bericht folgt im Tor 9/2012).

Die Jonges ihrerseits waren eine Woche zuvor von Schützenchef Lothar Inden eingeladen worden. „Wir alle zusammen bilden in dieser Stadt eine große Einheit – und Gemeinsamkeit macht stark“, sagte Inden. Er verdeutlichte, dass die Schützen sich über alle Feierfreude hinaus als eine Gemeinschaft mit caritativen Aufgaben verstehen. So beispielsweise werden durch Eigenleistungen der Schützen und ihrer Familien jedes Jahr 2.000 alte Menschen im Festzelt bewirtet. „Nach zwei Stunden Freude können die wieder laufen, als wäre es ein Wunder von Lourdes“, scherzte der Schützenchef.

Neben den Festumzügen in der Stadt ist vor allem die größte Kirmes am Rhein als Publikumsmagnet das wirkungsvollste Aushängeschild des St. Sebastianus Schützenvereins Düsseldorf 1316 e.V. Dass sie ehrenamtlich organisiert werde, sei nur möglich, so Inden, durch gemeinsame Arbeit „in einem Team, das prinzipiell zusammensteht“.

Verschärfte Sicherheitsvorschriften für Großveranstaltungen haben bei den Schützen zur Gründung einer Veranstaltungs-GmbH geführt. Für das Sicherheitskonzept sind im Jahre 2011 zusätzliche Kosten von 180.000 Euro angefallen, für die folgenden Jahre wird mit jeweils 100.000 Euro gerechnet.

Einzelheiten zum Konzept wurden den Jonges am 10. Juli erläutert durch Michael Brüls von der Feuerwehr Düsseldorf. Er



Oberst Günther Pannenbecker (r.) und Oberstleutnant Toni Kreuels tragen ihren neuen König auf Händen. Foto: R.A. Hinkel



Die Jonges auf dem Weg zur Bühne. Einige sind auch zugleich Schützen, sieht man am grünen Jackett der Gesellschaft Reserve.



Gerd Welchering und Jonges-Geschäftsführer Günther Zech (links) beim Schützenkönig Manfred Kloos.



Gratulationen von Franz-Josef Siepenkothen mit Einladung zum Gegenbesuch der Majestäten bei den Jonges.

schilderte die vom NRW-Innenministerium nach der Duisburger Love-Parade-Katastrophe verschärfte Anforderungen. Bei der Umsetzung in Sachen Kirmes arbeiten Polizei,

Feuerwehr und städtische Genehmigungsbehörden wie Bauaufsicht, Ordnungsamt und Gartenamt eng zusammen. Gemeinsam haben sie Alarmierungs-, Einsatz- und



Der historische Festzug erreicht die Reitallee im Hofgarten, Schützenoberst Günther Pannenbecker hoch zu Ross – das störrische Tier heißt Iwan – erstattet Meldung. Fotos (5): sch-r

Evakuierungspläne für verschiedene Schadensereignisse entwickelt, wobei vor allem Stromausfall, Unwetter und Panik berücksichtigt werden.

Manches klingt auch sehr nach stocksteifem und abstraktem Bürokratendeutsch, wenn zum Beispiel von einer „abgestimmten Definition individueller Schutzziele“ die Rede ist. Dies bedeutet positiv aber nur, dass endlich alle dasselbe wollen, nämlich das Beste für sich und zugleich für den anderen. So was nennt man normalerweise einen Kompromiss.

Bei aller Veranstaltungsplanung und der Umsetzung von Vorschriften komme es, so Brüls, auf gegenseitiges Verständnis zwischen diesen amtlich Beteiligten einerseits und den Veranstaltern, Schaustellern sowie Festzeltbetreibern andererseits an: „Man muss jeweils das Tätigkeitsfeld der anderen kennen.“ Dabei wollen die Behörden nicht als „Spaßbremse“ wirken, sondern dem Grundsatz folgen: „Eine Veranstaltung muss machbar sein, nicht verhindert werden.“ Und totale Sicherheit ist ohnehin eine Illusion. Brüls: „Sicherheit bedeutet ein akzeptables Restrisiko.“ Gesetzlich sollten in

einem Festzelt nur maximal zwei Personen pro Quadratmeter stehen, aber man hat sich im Sicherheitskonzept auch auf mögliche drei verständigt, die man zulassen könnte.

Der Torredakteur meint, so was ist – obgleich wahrscheinlich nötig – wieder nur Zahlenwerk ohne Qualität. Sogar sieben Freunde auf einem Quadratmeter wären besser als zwei Feinde im Universum. Für den Fall einer extremen Menschendichte gibt es deutlich ausgeschilderte und offene Fluchtwege, Eingangsschleusen mit Zähl-

werk und freundliche Security-Kräfte, wie das beliebteste und optisch frechste Brauerei-Disko-Zelt, das 2011 wegen der strengen Anforderungen freiwillig Pause machte, diesmal geradezu vorbildlich exerziert hat.

Nur Iwan, das schöne eigenwillige Ross von Oberst Pannenbecker, wollte sich bei der Parade auf der Reitallee nicht an Regeln halten und zeigte der Prominenz auf der Tribüne immer mal wieder seinen Hintern. „Das muss ein Karussellpferd sein“, kommentierte der Schützen-Showmoderator sch-r

Silvesterpunsch und Silberhochzeit

Doppeljubiläumssaison der Komödie startet mit Ekel Alfred

Die gerade begonnene neue Spielzeit in der Komödie Düsseldorf steht im Zeichen eines Doppeljubiläums. Seit 50 Jahren besteht das Theater an der Steinstraße und wird seit zehn Jahren von Paul Haizmann und Helmuth Fuschl geleitet.

„Ekel Alfred – Ein Herz und eine Seele“ ist das Stück zum Auftakt der Saison, ein Spaß nach der gleichnamigen Fernsehserie von Wolfgang Menge (mit Georg Troeger, Christiane Rücker, Ariane Ott, Tom Keidel, Alexander Kurczyk unter Regie von Hans Thoenies). Die Düsseldorfer Jonges werden es bei ihrem traditionellen Theaterabend am 14. August ab 20 Uhr erleben. Die Familie Tetzlaff mit dem besserwisserischen und nörgelnden Titelhelden, seiner Frau Else, der „dummen Kuh“, mit dem „Kommunisten-Schwiegersonn“



Ekel Alfred mit Familie. Foto: Komödie

Michael und der Tochter Rita hatte schon auf dem Bildschirm vor 40 Jahren Kultstatus. Silvesterpunsch und Silberhochzeit heißen die zwei Episoden, in denen Alfred zum größten Vergnügen des Publikums seiner Borniertheit freien Lauf lässt. sch-r



Schützenchef Lothar Inden bei den Jonges.



**WIR HELFEN
TIEREN IN DER NOT!**

Geschäftsstelle
Fürstenwall 146
40217 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 13 19 28

Clara-Vahrenholz-Tierheim
Rüdigerstraße 1
40472 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 65 18 50

www.tierheim-duesseldorf.de

Spendenkonto:
(Spenden an uns sind steuerlich absetzbar)

Kreissparkasse Düsseldorf Stadtparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 1040 930 (BLZ 301 502 00) Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL**
Die Versicherung der Sparkassen

**Alle Sicherheit
den Kindern.**

✍ ✍

Kinder brauchen Schutz und eine sichere Zukunft. Sprechen Sie jetzt mit uns über die **JuniorRente.**

Geschäftsstellenleiter Heinz Löbach
Neusser Straße 82 • 40219 Düsseldorf
Telefon 30066030

Mitglied in der TG Stachelditzkes

www.provinzial.com

Herzliches Willkommen mit einem Schluck Alt und noch ohne Nadel

Die Aufnahmefeier für den Neuzugang war provisorisch und trotzdem so lieb wie immer

24 neue Anwärter auf die Jonges-Mitgliedschaft, die ihren Vereinsbeitritt im zweiten Quartal 2012 beantragt haben, wurden am 3. Juli herzlich gefeiert.

Neuaufnahmen? Streng juristisch betrachtet wäre eine solche Vereinshandlung nicht wirksam, denn es gab am Termin ja keinen Baas, der die Mitgliedsausweise hätte unterschreiben und die Vereinsnadel den Novizen an den Jackenkragen hätte stecken können. Aber einen Willkommensgruß sprechen und mit einem Glas Altbier die Freundschaft bekräftigen, das gehört sich doch nach Jonges-Brauch. Und so geschah es. „Die Formalitäten werden so schnell wie möglich nachgeholt“, versprach Franz-Josef Siepenkothen als provisorischer Zeremonienmeister beim Ritual auf der Bühne im Henkel-Saal.

Für einen ist der Beitritt eine Wiederkehr. Freddy Schauwecker, der mit seinem Jolly Jazz Orchestra den Abend musikalisch abrundete, hat erneut sehr gern, wie er sagte, „bei den Jonges Unterschlupf gefunden“. Der Posaunist und Trompeter war früher schon mal Mitglied und hat „nach ein paar Jahren der Abstinenz“ erkannt: „Ohne Jonges geht es nicht.“ Die Jollies, als „Botschafter der guten Laune“ bekannt durch viele Festival-Auftritte, zwölf CDs und vier DVDs, lassen seit 1968 ihren Jazz- und Swing-Sound erschallen und haben sich seit langem schon einen Stammplatz im Herzen der Jonges erspielt. (Info im Internet unter www.jolly-jazz-orchestra.de).

sch-r



Die neuen Jonges werden mit je einem Glas Altbier willkommen geheißen.

Foto: sch-r

Für die Medien muss man ein Tier sein

Pudel und Gockel im journalistischen Quartalsrückblick

Ersatzweise eingesprungen für einen Tageszeitungskollegen, gab Werner Schwerter, Tor-Redakteur und Pressesprecher der Düsseldorfer Jonges, am 3. Juli den Quartalsrückblick aus Pressesicht unter dem Motto: „Was uns bewegt hat.“

Ohne Gerichte geht's wohl nicht. Über Fortunas Aufstieg entschied das DFB-Schiedsgericht, in Sachen Euro-Rettung wird das Bundesverfassungsgericht eingeschaltet, über das Ende einer Ehe des just am 3. Juli 50 Jahre gewordenen Schauspielers Tom Cruise wird ein Scheidungsgericht befinden müssen – und so weiter. Streitigkeiten machen nun mal Schlagzeilen. Spitzennachricht in der Lokalzeit Düsseldorf des WDR-Fernsehens – während mancher

Jong auf einen anderen Bericht vergeblich wartete – war am 27. Juni die Botschaft: Das Amtsgericht hat einer Rentnerin verboten, 113 Pudel in ihrer Wohnung zu halten. Also



Freddy Schauwecker (stehend) und das Jolly Jazz Orchestra.

Foto: sch-r

Neuaufnahmen

Büsdorf, Horst, Feuerwehrbeamter

Döring, Jan, Rechtsanwalt

Eickhoff, Sebastian, Veranstaltungen und IT Systeme

Hambloch, Norbert, Tischlermeister/Musikproduzent

Heinen, Thomas, Mitarbeiter/Landtag NRW

Kempken, Arno, Bankkaufmann

Klimas, Dipl.-Kfm. Sven, Dipl.-Kfm.

Klocke, Andreas, öbv Sachver.Immobilien

Luh, Hans-Joachim, Selbst. Finanzberater

Meyer, Dipl.-Ing. Jan Hinnerk, Architekt

Pintar Carus, Peter, Immobilienverwalter

Ranz, Sascha, Filialleiter

Reich, Jens, Immobilienkaufmann

Robertson, Bruce, DJ

Rudolph, Walter, Betriebswirt

Schauwecker, Freddy,

Marketing Manag a.D./Rentner

Schenkel, Dr. Bastian, Rechtsanwalt / Steuerberater

Schleussner, Dr. Dieter, Dipl.-Psychologe

Schröder, Dr. Oliver, Arzt

Schulz, Jens, Personalreferent

Schwarz, Thomas, Bauingenieur

Theine-Dimt, Michael, IT-Service-Manager

Wolschon, Michael, Immobilienkaufmann

Zetzmann, Achim, Vers.Fachwirt

dachte ich erleichtert, an einer Skandalnachricht im TV sind wir noch mal glücklich vorbeigeschrappt. Denn um für über drei Minuten ins Fernsehen zu kommen, muss man was mit Tieren machen. Das dicke Ende kam dann, natürlich mit einer Tier-Metapher, am 30. Juni über den Sender: „Die selbst ernannten Stützen der Gesellschaft – ein Haufen eitler Gockel“, so sprach die Moderatorin vorab ein vernichtendes Urteil. Der Fernsehbeitrag ansonsten war aber durchaus stimmenreich, ausgewogen und nicht unsympathisch in seiner Wirkung. Wobei man ja immer das mediale Treiben verständnisvoll, zutraulich und dennoch sehr bedachtsam und vor allem ehrlich füttern muss, damit es nicht noch böser zuschnappt. Hund beißt Postbote, das ist keine Nachricht, aber Postbote beißt Hund, das ist die Schlagzeile, so lautet ein alter Journalistenwitz. Womit wir schon wieder bei Tieren sind. Auch der Tausendfüßler, das Pseudonym für eine zum Abriss bestimmte Autohochstraße, ist seinem Namen nach ein Vertreter der Fauna.

Zoologische, juristische und sportliche Themen waren die Leitmotive im Vortrag. Da gibt es viele Beispiele aus den Schlagzeilen international wie lokal. Noch etliche Themen mehr streifte der Berichterstatter, bevor er die allerletzte Düsseldorfer Nachricht aus dem Internet für seine Schlusspointe nutzte. In Bordellen habe am Morgen eine Razzia stattgefunden, doch das betreffe die Düsseldorfer Jonges ja wohl nicht, weil alle (wie immer diensttagabends rund 400 von 2.600) im Henkel-Saal anwesend seien, scherzte der Referent leichtsinnig. Zustimmendes Gelächter von der Versammlung. Aber aus Witz wurde plötzlich und unerwartet Ernst. Denn am nächsten Tag kam raus, dass ein Jong im Zusammenhang mit Straftaten im Rotlicht-

bereich tatsächlich von der Polizei verhaftet worden ist. Fortan bedrängten die Reporter am Telefon den Vereinsprecher auch mit der Frage, welcher Tischgemeinschaft der mutmaßliche Straftäter angehört und wer die Bürgen für seine Anfang April erfolgte Aufnahme in den Verein waren. „Ich weiß es

nicht und will es auch nicht wissen“, sagte der Gefragte. Dass ein Sprecher schweigt, ist natürlich ein Widerspruch in sich, doch so ein Dilemma muss manchmal im Sinne des Vereinswohls und bei schwebenden Gerichtsverfahren und grassierender Gerüchteverbreitung ausgehalten werden. **sch-r**

Kicken mit Spaß für einen guten Zweck

Ein Fußballturnier mit Jonges hilft der Kindertafel

Kay Schloßmacher, Düsseldorfer Jong bei der TG Medde d'r zwesche, hat nun schon zum vierten Mal ein Benefiz-Fußballturnier unter dem Jux-Titel „Dem Schack Norris sein Cup“ mitorganisiert. 32 Teams aus der Gastro-, Mode- und Agenturszene kickten am 24. Juni auf dem Platz des DJK Flingern 08 um drei Pokale in den Kategorien sportlich, lustig und Mädchen. Eine Fender-Gitarre mit den Unterschriften der aufgestiegenen Fortuna-Mannschaft wurde versteigert. Diese Aktion, das Sponsoring durch Drive Now sowie Eintrittsgelder und Startgebühren erbrachten einen Überschuss von über 14.000 Euro, der für die Düsseldorfer Kindertafel e.V. gestiftet wurde.

Die Jonges waren beim Turnier als Kicker zum ersten Mal dabei und wurden durch eine Mannschaft der TG „Us d'r Lamäng“ mit Verstärkung aus den TG „De Schwaadlappe“ und „Medde d'r zwesche“ vertreten. Da die Auslosung der Begegnungen schon in der Vorrunde dem Jonges-Team unglücklich das Spiel gegen den späteren Turniersieger beschert hat, ist das sportliche Ergebnis für den



Das wohltätige Fußball-Team der Jonges.

Foto: Christian Hausmann

Heimatverein eher zweitrangig. Schön aber ist das Gefühl, mit Spaß auch gutes zu tun. Die Jonges-Mannschaft steuerte mit tatkräftiger Unterstützung durch Aleks Spengler von der TG „De Rhingkadette“ eine Summe von 620 Euro zur Gesamtspende bei.

Das Training unter der Leitung von Michael Zylka hat allen viel Freude bereitet, sodass das Jonges-Team weiter macht und gern noch weitere Jonges zur künftigen Verstärkung der Mannschaft einlädt. **C. H. / sch-r**



RICHTIG GESICHERT
 Sie wollen sicher leben.
 Wir haben die Lösung!

Mechanische + elektronische Systeme
 Über 60 Jahre Sicherheit in Düsseldorf

Stadtgeschäft
 Hohe Straße 15 · 40213 Düsseldorf

Sicherheitscenter
 Monschauer Straße 3 · 40549 Düsseldorf

Tel. (02 11) 8 66 61-0 · Fax (02 11) 32 70 43
 www.goelzner.de · info@goelzner.de



Sondertarif für „Jonges“

Wer bei Online-Anmeldung unter www.wirtschafts-forum-duesseldorf.de das Codeword „Jonges“ angibt hat zwei Vorteile:

1. Gesamtkosten nur 250 € (statt 575 €) und
2. eine Turnierteilnahme am DD-Cup (www.dd-cup.de)

Das Angebot gilt nur bis zum 10.08.2012



Für junge Menschen wird eine Brücke in die Arbeitswelt gebaut

Die Jugendberufshilfe Düsseldorf leistet vielfältige Beiträge für den sozialen Frieden

Peter Walbröl, Geschäftsführer der Jugendberufshilfe Düsseldorf (JBH), erläuterte den Jonges am 26. Juni das Wirken dieser Einrichtung.

Düsseldorfs Sozialdezernent Burkhardt Hintzsche führte mit einem Grußwort ins Thema ein und dankte der Jonges-Tischgemeinschaft Pastor Jäsch für manche Unterstützung der JBH. Diese baut für erwerbslose junge Menschen, vor allem Schulabgänger ohne Abschluss, eine Brücke in die Arbeitswelt. Sie bietet Orientierung und Ausbildung, Arbeitsmöglichkeiten mit Qualifizierung, Schulungen fürs Bewerben, wirkt mit bei kriminalpräventiven Projekten (Sozialstunden) und hat auch ein kulturpädagogisches Programm. „Chancenmanagement und Zukunftssicherung“ sind Schlagworte für die Vielfalt der Projekte, auch mit Hilfe von Fußball und Theaterspiel werden sogenannte bildungsferne Zielgruppen motiviert, ihrem Leben eine positive Perspektive zu geben. Insgesamt, so Walbröl, „ein dichtes Netz an Hilfen“, das von der Stadt Düsseldorf im Jahr 2012 mit 30 Millionen Euro gefördert worden ist.

1979 zunächst als Verein gegründet, hat die JBH 1995 fünf kommunale Jugendwerkstätten übernommen und wurde 2004 in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt. Heute hilft sie an neun Standorten in Düsseldorf mit 160 Mitarbeitern rund 700 jungen Leuten auf dem Weg ins Berufsleben und berät 200 weitere Kunden.

Übrigens steht Düsseldorf in dieser Problematik vergleichsweise gut da. Hier



JBH-Geschäftsführer Peter Walbröl.

Foto: sch-r

liegt, wie Walbröl sagte, die Jugendarbeitslosigkeit bei sechs Prozent, in ganz Deutschland bei 8,6 Prozent – und in Spanien bei 46,4 Prozent.

Die Ausbildungserfolge der JBH, ablesbar an bestandenen Abschlussprüfungen, bilden eine stolze Bilanz. Dann aber sind die Arbeitgeber am Zug. Walbröl appellierte an Firmeninhaber: „Geben Sie Bewerbern eine Chance, auch wenn diese den Anforderungsprofilen vielleicht noch nicht hundertprozentig entsprechen. Das Entgegenkommen ist eine Investition in die Zukunft der jungen Menschen und in den sozialen Frieden in der Stadt.“

sch-r

Mehr im Internet unter www.jbh.de

Erinnerung an den „Spetzbowepastor“

Bei der Kaiserwerther Diakonie hüten Jonges ein Archiv

Die Tischgemeinschaft Pastor Jäsch pflegt ein Archiv zu Leben und Wirken ihres Namenspatrons, hat die Räume renoviert und feierte am 6. Juli den Abschluss der Arbeiten.

Bei der Diakonie Kaiserswerth, Geschwister-Aufricht-Straße 3, unter Obdach der Theodor-Fliedner-Stiftung, hüten die Jonges ihre Sammlung von Bildern und Dokumenten,

die an Friedrich Eduard Gerst (1805-1867) erinnern. Der bodenständige, Mundart sprechende, witzige katholische Priester, von dem zahlreiche Anekdoten überliefert sind und der sich selbst als „Spetzbowepastor vom Strofhofel“ bezeichnet hat, war Gefängnispfarrer. Zugleich ein Altstadt-Original. Seine schwarzen Schäfchen hütete er dort einst im Knast an der Schulstraße, wo heute

◦ WERKZEUGVERMIETUNG ◦ VERKAUF ◦ SERVICE ◦

DELVOS

Seit über 35 Jahren Ihr Partner in Werkzeugfragen

- Hochwertige Profi-Werkzeuge
- Ausführliche und fachliche Beratung
- **ERDFUCHS: Den eigenen Grundwasserbrunnen bohren und viel Geld sparen!**

Online-Katalog: www.werkzeugvermietung.com

Flurstraße 79
D-Flingern
0211 / 914460
Mo-Fr ab 7 Uhr
Sa ab 7:30 Uhr

Eisenbahner-Bauverein eG
Gegründet im Jahre 1900

Wohnungsbaugenossenschaft
- nicht nur für Eisenbahner -

Rethelstraße 64
40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 239 566 0
Fax: 0211 - 239 566 30
www.Eisenbahner-Bauverein.de

das Keramikmuseum und das Filmmuseum residieren und dahinter ein Straßenschild – für eine Straße ohne Anwohner – seinen Namen trägt. Theodor Fliedner (1800-1864) war zeitweise Gersts Kollege mit derselben Aufgabe für die evangelische Konfession. Dass man sich in beider Namen trifft, ist wahrhaft gelebte Ökumene. Pfarrer Klaus Riesenbeck als Vorstandssprecher der Diakonie, Dr. Norbert Friedrich als Chef der Fliedner-Kulturstiftung und Pater Wolfgang Sieffert als heutiger Jäasch-Nachfolger (siehe auch Porträt im Tor 6/2012) sprachen Segenswünsche. Jäasch-Tischbaas Bernd Henning dankte der Diakonie und allen Helfern.

Bilder an den Wänden, Dokumente in Vitrinen und Aktenordnern, sichtbar mindestens 100 Exponate, zum weiteren Stöbern und Schmökern außerdem ungezählte Papiere – diese Sammlung wurde von Dieter Ziob, dem früheren Baas der TG, zusammengetragen, zuerst im eigenen Keller verwahrt, 2004 bei der Stadtparkasse in Lohausen untergebracht und 2006 ins Kaiserswerther Diakoniegelände überführt, wo das Konvolut nun in ein anderes Gebäude umgezogen ist, ermöglicht durch viel Eigenleistung der Tischmit-



Bei der Wiedereröffnung des Pastor-Jäasch-Archivs (von links): Dr. Norbert Friedrich, Chef der Theodor-Fliedner-Kulturstiftung, Pater Wolfgang Sieffert als heutiger Gefängnispfarrer und Dieter Ziob als Gründer des Archivs. Foto: sch-r

glieder. Drei Zimmer werden dort von den Jonges genutzt: der Jäasch-Raum, ein Tischarchiv-Raum und ein Besprechungsraum. Interessenten oder Besuchergruppen sollten sich zwecks Terminvereinbarung mit Dieter Ziob in Verbindung setzen, denn ein Museum mit regulären Öffnungszeiten ist diese Kulturadresse ja nicht. sch-r



Setzen Sie auf Beständigkeit

BRUNATA METRONA
Qualität, die zählt!

BRUNATA-Gebietsvertretung
Michael Müller
Siegburger Str. 96
40591 Düsseldorf
Tel.: 0211 59881120
Fax: 0211 743043
E-Mail: kontakt@brunatametrona.de

Mitglied der Tischgemeinschaft „De Rhingkadette“

Jonges-Veranstaltungen im Henkel-Saal, Ratinger Str. 25, jeweils um 20.00 Uhr

7. August 2012

Die Situation der Senioren in Düsseldorf

Referent: Horst Grass

14. August 2012

Theaterabend in der Komödie: „Ekel Alfred – Ein Herz und eine Seele“

21. August 2012

Fünf nach Zwölf für die Staatsschulden

Referent Sigfried Hildebrand

28. August 2012

Vorstellung der internationalen Schule Neuss

Referent Thomas Uhlig

Vorschau, 4. September 2012:

„Die Couch“

Gesprächsreihe der Düsseldorfer Jonges

Gast: DFB-Präsident Wolfgang Niersbach

Moderator: René le Riche, WDR

Düsseldorfer Jonges

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.
www.duesseldorferjonges.de

Vereinsvorstand:
N.N.

Geschäftsstelle:
Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf.
Sprechzeit: montags bis freitags 10–12 Uhr.
Geschäftsführer: Günther Zech, Geschäftsstellenleiterin: Brigitte Sichelschmidt-Frett.
Tel. (02 11) 13 57 57, Fax (02 11) 13 57 14.
E-Mail: info@duesseldorferjonges.de
Über die Geschäftsstelle ist auch das Archiv, Leiter Bruno Bauer, zu erreichen.

Mitgliedsbeitrag: 42 Euro im Jahr.

Bankverbindungen des Vereins:
Commerzbank AG Düsseldorf
1 42 34 90, BLZ 300 400 00
Deutsche Bank AG Düsseldorf
2 23 42 01, BLZ 300 700 10
Stadtparkasse Düsseldorf
14 00 41 62, BLZ 300 501 10
Postbank Köln
5 84 92-5 01, BLZ 370 100 50
Kreissparkasse Düsseldorf
20 77 782, BLZ 301 502 00

Philosoph mit Clowns-nase

Unterwegs, so scheint es, ist sein richtiger Name verloren gegangen. Wenn jemand als Nemo eine Weltkarriere als Pantomime gemacht hat, muss er wohl eigens darauf hinweisen, dass er als Wolfgang Neuhausen sein Abitur am Görres-Gymnasium bestand und dieser Name in seinen Personaldokumenten steht. Vermutlich aber kommt Post auch unter der Adresse Nemo an.

Von Ludolf Schulte

Die leisen Kräfte sind es, die das Leben tragen“, hat der Religionsphilosoph Romano Guardini gesagt. „Nemo“ hätte ihm als gelungenes Beispiel für den Wahrheitsgehalt seiner Behauptung dienen können. Der Versuch, lautlos Wirkung erzielen zu wollen, mutet heute schon exotisch an. Und doch: Viele Veranstalter, die den 63 Jahre alten Düsseldorfer engagieren, wollen Besinnungspfade gehen und Wurzeln freilegen. Mag gut sein, dass sie mit ihm in ein Haus der Stille einziehen.

Mitschüler vom Görres erinnern sich an den Clown Wolfgang. Er zeigte schon in der Penne die Begabung, Sprache durch Geste zu ersetzen. Da war es zwangsläufig, dass er damals schon ins philosophische Fach abtauchte. Das Clowneske des jungen Mannes hat Perfektionsstatus erreicht. Pressestimmen zeugen davon. „Stumm wie ein Fisch und doch lebhafter Erzähler pointenreicher Geschichten“, heißt es in der Südwest-Presse. Von atemberaubenden Körperstudien ist die Rede, vom kleinen Lufttanz der Hände, sogar von einer hypnotischen Wirkung. Ausdruckstheater nennt ein Rezensent die rührend poetischen Geschichten.

Es ist die Fähigkeit eines Pantomimen, stummer Botschafter zu sein. Mittlerweile verfügt Nemo über einen Wortschatz, der ihm auch themenbezogene Auftritte ermöglicht. Vor Kindern wie vor Erwachsenen. Auf Partei- und Kirchentagen, natürlich auch im Karneval. Zu solchen Engagements gesellen sich mittlerweile 21 abendfüllende Programme, die er auf Knopfdruck abrufen kann.

Ein Clown hat auf Kinderstationen von Hospitälern längst einen festen Platz. Mehr als ein Psychologe es vermöchte, hat der schweigsame Clown die Chance, Lasten einer Erkrankung zu mindern. Mehr als die rote Nase ist nicht nötig.

Aber auch Streitende erleben, dass die leise Geste verschlossene Türen öffnen kann.



Pantomime Nemo als Karnevalist.

Neuhausen hat das erfahren – bei Auftritten auf der ganzen Welt. Es ist sein Beitrag der Stärkung. Wohl auch zum inneren Frieden.

Das Land NRW hat ihn zum Kulturbotschafter ernannt. Regierende wie Johannes Rau, Peer Steinbrück, Wolfgang Clement, Oskar Lafontaine, Lothar Späth oder Klaus Töpfer haben erkannt, dass die von Herz und Vernunft gesteuerte Diplomatie auch ohne das ausgesprochene Wort viel erreicht und Grenzen zu überwinden vermag.

Nemo hilft – manchmal auch aus Sackgassen heraus. Ab und an spricht er aber deutlich aus, dass man auch ohne die Gewalt des Wortes ans Ziel kommen kann. In diesem Sinne hat er dem früheren Düsseldorfer Oberbürgermeister Joachim Erwin die Clowns-nase aufgesetzt.

Das Internet ist für Nemo längst zur virtuellen Bühne geworden. Das soziale Netzwerk Facebook registriert mehr als 1000 Freunde. Bei Youtube sind 100 kleine Filme abrufbar – Spaßiges und Nachdenkliches gleichermaßen. Immer enthält die Botschaft auch leise Hinweise auf das, was möglich wäre, wenn man ausgetretene Pfade verließ.

Die große Botschaft ist eine internationale. Wenn Neuhausen sich bei seiner Clown-Schule in Südafrika aufhält, sieht er, woran es mangelt. Und wenn er in Teheran auftritt und schäumenden Beifall erhält, spürt er die Kluft zwischen Politik und richtigem Leben. Der Besuch in unterentwickelten Ländern hat seinen Sinn für Fragen der Solidarität und Integration geschärft.

Die kleine Botschaft kommt nicht zu kurz. Nicht auf Anhieb haben etwa alle Düsseldorfer Jonges ihn verstanden, als er den Baas-Stuhl in Frage stellte. In der geschlossenen Jonges-Facebook-Gruppe jedenfalls gab es als Antwort auf diese Überlegung eine heftige Diskussion über symbolische Werte. Dabei wollte der Philosoph mit der Clowns-nase seine Vereinsfreunde lediglich dazu aufrufen, sich selbst auf den Prüfstand zu stellen. Als Standortbestimmung.

AUF BÜHNEN IN ALLER WELT

Auf der Düsseldorfer Prominentenskala gibt es den Namen Nemo zweimal: So heißt der Pantomime Wolfgang Neuhausen, so heißt auch das Wahrzeichen des Aquazoo, ein Fischotter. Beide sind auch schon einmal zusammen aufgetreten.

Neuhausen hat in 36 Ländern auf der Bühne oder vor der Kamera gestanden – teilweise mit seiner Truppe „Nemos Red Noses Company“. Engagements führten ihn in Krisenherde wie Iran oder Syrien. Auch in der DDR ist er schon gefeiert worden.

Sein Buch „Spaß an Pantomime“ ist ein Klassiker geworden.

Mit weltbekannten Künstlern wie Gilbert Becaud, Eugen Cicero, Udo Lindenberg ist Nemo aufgetreten. Auch mit Harald Schmidt, Lore Lorentz, Mireille Mathieu, Dieter Hildebrandt oder den Bläck Fööss und BAP hat er die Bühne geteilt.

In Goethe-Instituten war Neuhausen ein ständiger Gast – in Brasilien, Portugal, Syrien, Türkei, Ägypten oder Marokko. Auch als Regisseur von Theaterstücken (Wien, Wuppertal, Marburg, Baden-Baden) oder Berater von Filmproduktionen hat sich Neuhausen einen Namen gemacht.

Neuhausen hält Seminare, Workshops. Und er coacht auch.

Sein nächster Auslandsaufenthalt wird China sein.

Beruflich hebt der Prinz ab, doch im Brauchtum ist er bodenständig

Der Pilot Carsten Franke und die Medizinstudentin Ursula Schmalz werden Prinzenpaar

Bis zur offiziellen Präsentation wurde das Geheimnis um das designierte Düsseldorfer Karnevalsprinzenpaar für die Session 2012/2013 bestens gehütet. Am 29. Juni wurde es im Jan-Wellem-Saal vorgestellt.

Prinz Carsten Franke ist 32 Jahre alt, Venetia Ursula Schmalz 26. Beiden liegt der Karneval im Blut. Carsten Franke hat bereits als I-Dötzchen seine närrischen Gene ausgelebt, er war schon in jungen Jahren sehr von den Stockumer Quaatschköpp begeistert, nahm mit ihnen in vielen Jahren am Rosenmontagszug teil. 1991 und 1992 war er Kinderkarnevalsprinz bei den Unterrather

Funken Blau-Gelb 1950 e. V., seit 2009 ist er Mitglied der Prinzengarde Rot-Weiß. Dort war er in Kooperation mit der Clownstruppe für die Organisation des Kinderkarnevals zuständig und blickt mit viel Freude weiteren tollen Projekten in der Prinzengarde entgegen. Die designierte Venetia Ursula Schmalz ist Mitglied der Gerresheimer Bürgerwehr und der Tanzgarde der Karnevalsfreunde der Katholischen Jugend e. V. (KaKaJu).

„Ich bin es zwar von Berufs wegen gewohnt, abzuheben“, erklärte Carsten Franke, der als Pilot innerhalb Europas und weltweit

fliegt, und er fuhr fort, „doch genau dies will ich im Karneval nicht machen, sondern als Prinz will ich mit beiden Beinen auf der Erde bleiben.“ Bodenständigkeit ist schon eine optimale Voraussetzung. Ursula Schmalz studiert in Düsseldorf Medizin, will Internistin werden und strebt im Oktober dieses Jahres ihr zweites Staatsexamen an.

Das Motto der Session 2013 lautet übrigens „Och dat noch!“. Mit diesem sehr fotogenen Prinzenpaar wird die fünfte Jahreszeit bestimmt eine runde Sache werden.

Christian Dick



Bei der Vorstellung des designierten Prinzenpaares im Rathaus (v. l. n. r.): CC-Präsident Josef Hinkel, die Tollitäten Carsten Franke und Ursula Schmalz sowie Oberbürgermeister Dirk Elbers.

Foto: Christian Dick

Dat Fröhstücksei

Op Platt jesäht vom Schalhorn's Neres

Et morjens, wenn de Sonn opjeht,
om Dösch e lecker Fröhstück steht.
Janz oft, ech meen et höht dobei,
dat is e lecker Fröhstücksei.

Week will dä Ehne dat un matschisch,
deht löffle drin, weil dat so flutschisch.
Ne Angere will dat knüppelhaat,
dä mint, dat Denge dat mäckt satt.

Jede Morje Knies un schwer Rabatz,
zum Fähjer wed dä lewe Schatz.
Dann hant se se, de Knatscherei
öm dat leckre Fröhstücksei.

Dröm ess mer lewer Marmelad,
die is nit week un och nit haat,
is lecker söß un och jesund
un för Street is kinne Jrund.

Ne Stachelditz

wolf-media.de | Düsseldorf

Alles klar!

Kleines Haus oder großes Objekt.
Wir machen das. Als wäre es unser Haus.

Mitglied der TG „De Rhingkadette“



HANS WEBER

HAUSMEISTERSERVICE

TECHNISCHE OBJEKTBETREUUNG
WINTERDIENST | GARTENPFLEGE
REINIGUNGSDIENST | 24H-SERVICE

GRAFENBERGER ALLEE 107 · 40237 DÜSSELDORF
☎ 600 43 926 🌐 HAUSMEISTERSERVICEWEBER.DE

Schiffstour mit Informationen, Kuchen und Kontaktpflege

Zum zehnten Mal nahmen Jonges an der Neuss-Düsseldorfer Hafenrundfahrt teil

Die Neuss-Düsseldorfer Hafenrundfahrt mit Brauchtumsfreunden von beiden Seiten des Rheins hat jetzt eine zehnjährige Tradition.

Im Jahr 2002 erhielten die Düsseldorfer Jonges von dem damaligen Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaft und Liegenschaften der Stadt Neuss und jetzigen 1. Vorsitzenden der Neusser Heimatfreunde, Ernst Freistühler, erstmals eine Einladung zur Teilnahme an der Hafenrundfahrt. Somit konnte in diesem Jahr zu Beginn der diesjährigen Hafenrundfahrt anlässlich dieses Jubiläums ein großer Dank seitens der Jonges ausgesprochen werden.

Die Düsseldorfer Gäste erhielten bei diesen Hafenrundfahrten von den Geschäftsführern der Hafengesellschaft, Rainer Schäfer und Ulrich Gross, und vom Leiter der Unternehmenskommunikation, Thomas Düttchen, immer die neuesten Informationen über die Entwicklung der Häfen.

2002 haben 20 Düsseldorfer Jonges an der Hafenrundfahrt teilgenommen. Da es sich zwischenzeitlich unter den Jonges herumgesprochen hat, wie interessant diese Schiffstour ist, haben sich in diesem Jahr über 107 Jonges mit ihrem Anhang eingefunden. Folgende Tischgemeinschaften haben teilgenommen: Bumänner, Radschläger, Flimm-Flämmchen, Geeßer Jonges, Grade Jonges, Jan Wellem, Nix Loss, Rabaue, Reserve, Retematäng, Schneider Wibbel, Stille Ge- nießer, Zweiter Löschzug und De Hechte.

Auf der Fahrt zu den Neuss-Düsseldorfer Häfen (NDH) übernahm Ulrike Stursberg,



NDH-Geschäftsführer Ulrich Gross (links) und Ernst Freistühler von den Neusser Heimatfreunden. Foto: Heinz-Georg Müller

wissenschaftliche Mitarbeiterin des Düsseldorfer Schifffahrtsmuseums, das Mikrofon und informierte die Neusser Heimatfreunde und Düsseldorfer Jonges über die Rheinschifffahrt. In den Hafenbecken vermitteln die Aufschriften auf den Containern, dass die Häfen international angebunden sind. Das Gesamtgüteraufkommen der Häfen im Jahr 2011 betrug 15,8 Millionen Tonnen. Der Transport der Güter erfolgte durch 10.195 Binnenschiffe und auf 163.100 Güterwagen. Diese Zahlen geben anschaulich wieder, welcher Warenumsatz in den Neuss-Düsseldorfer Häfen erfolgt. Natürlich interessiert, was für Güter umgeschlagen

werden. Die Antwort lautet: 28,4 Prozent Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, 24,3 Prozent Steine und Erden (einschließlich Baustoffe), 16,5 Prozent Nahrungs- und Futtermittel, 15,2 Prozent Erze und Metallabfälle, 5,8 Prozent Erdöl- und Mineralölerzeugnisse. Der Rest verteilt sich auf land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, chemische Erzeugnisse, feste mineralische Brennstoffe, Eisen, Stahl und NE-Metalle und Düngemittel.

Die Häfen sind mit modernen Kränen ausgerüstet. Der Kranumschlag ist gegenüber dem Vorjahr um 16 Prozent gestiegen und lag bei 9.368 Tonnen im Jahr 2011. Dies sind nüchterne Zahlen, jedoch bei der Hafenrundfahrt versteht es Thomas Düttchen wunderbar, die Abwicklung der Tätigkeiten in den Häfen anschaulich und interessant zu erläutern und die Zusammenhänge aufzuzeigen. Selbstverständlich wurde bei der Rundfahrt das Thema Fusion der Hafenkonzerne Neuss-Düsseldorf und Köln angesprochen. Das Thema, ob Duisport der Marktführer der deutschen Binnenhäfen bleibt, wurde nicht behandelt. Zur Planung für den Reizholzer Hafen meint Geschäftsführer Gross, dieser sei ein noch verborgenes Juwel.

Das Wetter hat sich an diesem Tag von der besten Seite gezeigt, so genossen die Düsseldorfer Jonges mit ihrem Anhang einen informativen und angenehmen Nachmittag. Leckerer Kuchen war an Bord reichlich vorhanden. Kontakte zu den Neusser Bürgern auf dem Schiff wurden ebenfalls gern gepflegt.

Arnulf Pfennig

Vogel & am Brunnen

Versicherungsmanagement

Tradition.

Unabhängigkeit.

Vertrauen.

Mit uns ist Düsseldorf immer auf der sicheren Seite!

amBrunnen.de

Hallo Jonges, Umzug geplant? Dann besser mit ...



- Transporte
- Nah- und Fernumzüge
- Privat + Büro
- See- und Luftfrachtverpackung
- Lagerung

Kieshecker Weg 151 · 40468 Düsseldorf

(02 11) 41 98 98

☎ (02 11) 45 26 50 · Fax (02 11) 41 02 49

☎ (021 02) 5 22 22



Vertrauen Sie einem alten Düsseldorfer Familienunternehmen

Bürozeiten:
Mo. – Fr. 8.00 – 17.00 Uhr

www.muench-umzuege.de
muenchfranz@muench-umzuege.de

Auf die Fahrt mit der Dampfeisenbahn folgte das Hexendiplom

Jahresausflug der TG Radschläger nach Quedlinburg, Wernigerode und zum Brocken

Der alljährliche Ausflug der Tischgemeinschaft Radschläger hatte diesmal den Harz als Ziel. Mitte Juni erlebten 28 Freunde ein Stück deutscher Geschichte zwischen Schlössern und Schnäpsen.

Nach einem Frühstück im „schönsten Bauernhof Deutschlands“ in Bad Sassendorf ging die Busfahrt weiter nach Nordhausen im Harz. Über 40 Brennereien gab es früher einmal in dieser Stadt, zu DDR-Zeiten war hier die größte Brennerei Europas. Nahm es da Wunder, dass die Freunde auch einmal den weltbekannten Nordhäuser Doppelkorn probieren wollten? Die frühere Seidelsche Brennerei, heute zu einem Museum und zur Traditionsbrennerei umgebaut, war also der richtige Ort für dieses Unterfangen. Geist und Gaumen kommen gleichermaßen zu ihrem Recht.

Weiter geht die Reise über schmale, kurvenreiche Straßen in die Harzer Berge nach Braunlage zum Standort für die nächsten zwei Nächte. Der nächste Tag ist den Städten Quedlinburg und Wernigerode gewidmet. Auf der Fahrt zeigt sich der Harz von seiner vielseitigen Seite. Enge, liebevolle Täler wechseln mit tiefen, dunklen Fichtenwäldern und kahlen Bergrücken. Sorge, Elend, Königshütte und die vielen anderen Dörfer und Höhlen erzählen von der großen, aber auch harten Bergwerkstradition. Nun ein Blick in die riesigen Kalkabbaugruben mit ihren Baggern und Industrieanlagen. An der Rappbodetalsperre vorbei, der größten Trinkwassertalsperre Deutschlands, und schon ist die Ausflugsgruppe in Blankenburg, in der Stadt, die geprägt ist von dem Geschlecht der Welfen, die hier ihren Ursprung haben. Von hier aus haben sie europäische Geschichte und Geschichten (bis hin zu Ernst August von Hannover, dem sogenannten Pinkelprinz) geschrieben. Die Zeit der Welfen endet in Blankenburg mit der Enteignung zu DDR-Zeiten, aber Schloss und viele Einrichtungen sind zu besichtigen. Und dann Quedlinburg! Ein Traum von Fachwerk und Kirchen. Hoch über der Stadt das Schloss. Auf Schritt und Tritt begegnen die Jonges der deutschen Geschichte. Quedlinburg gehört zum Unesco-Weltkulturerbe. Der spätere König Heinrich I.,



Die Jonges in einer Fachwerkhäuser-Idylle (oben) und beim Sägen für das Hexendiplom.

der erste Ottone, wurde hier, als er den Finkenvögeln lauschte, 919 gefragt, ob er die Königswürde annehmen würde. Hier war eine Pfalz der Ottonen, vom 10. bis 12. Jahrhundert feierten sie hier das Osterfest.

Ein weiterer Höhepunkt ist Wernigerode, ebenfalls ein Schmuckstück in Fachwerk und schon zu DDR-Zeiten von der Staatsführung gepflegt, um es den ausländischen Besuchern als „ein Bild der DDR“ vorzuführen. Weithin bekannt ist das Ensemble mit dem Rathaus von 1497 und dem Brunnen auf dem Markt-

platz. Es ist Stadtfest, und so haben die Tischfreunde viel zu sehen und lauschen der mittelalterlichen und neuen Musik, den Theaterstücken, oder sie bummeln einfach an den vielen Ständen vorbei. Zu schnell vergeht die Zeit, denn schon müssen sie zur Harzer Schmalspurbahn mit ihren alten Dampflokotiven, die älteste von 1896, die sie dampfschnaubend durch die Wälder in Richtung Brocken bringt.

Abends noch ein Höhepunkt: Die Brockenhexen sind mit ihren Besen eingeflogen, und die Jonges müssen ihre Fähigkeiten im Nageln und Sägen zeigen, um das Hexendiplom zu erhalten. Lieber wären sie wohl mit den Hexen davongeflogen.

Die Heimfahrt am nächsten Morgen führt sie durch das Eichsfeld nach Heiligenstadt. Sonntägliche Ruhe in der Acker- und Bürgerstadt mit ihren vielen Kirchen. In welcher war wohl der Kölner Kardinal Meisner Kaplan?

Der nächste Halt in Mühlhausen, wieder ein Schmuckstück in Fachwerk und gotischen Kirchen. Noch einmal treffen die Radschläger sich nach der Stadtbesichtigung in einer kleinen Privatbrauerei zur Besichtigung und zum Gedankenaustausch. Pünktlich zum Europameisterschaftsspiel sind sie wieder in Düsseldorf, um den Sieg gegen Dänemark zu erleben. Und sind sich einig: Der Harz mit seiner vielfältigen Geschichten, seinen Landschaften, seinen schmucken Dörfern und Städten ist ein Wiederkommen wert.

Heribert Wolf

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919 –

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung
· Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –

· Trauerfloristik
(Lieferung zu allen
Düsseldorfer Friedhöfen)

· Blumen in alle Welt
durch Fleurop

Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf
Telefon 0211 / 432772 · Fax 0211 / 432710

Geburtstage

Veröffentlicht werden die Geburtstage ab dem 20. Jahr jeweils alle zehn Jahre, ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 75. alljährlich.

01.08. Günthör, Dirk, Sparkassendirektor	40	12.08. Krüger, Stefan, Vorstand i.R.	76	22.08. Lenz, Reinhard, Programmierer	78
01.08. Kaußen, Josef Hermann, Angestellter	75	13.08. Pesch, Gino Hans, Geschäftsführer	55	22.08. Töllner, Eugen, Kfm. Angestellter i.R.	89
01.08. Wasserhoven, Helmuth, Maschinenschlosser i.R.	78	13.08. Haizmann, Paul, Theaterleiter	65	23.08. Küppers, Oliver, Immobilienmakler	40
02.08. Sengpiel, Günter, Bankdirektor	85	13.08. Bührmann, Edgard, Steinmetz u. Bildh.M.	78	23.08. Rietdorf, Prof. Dr. Ing. Bernd, Gesch. Flugh. Df. GmbH a.D.	80
03.08. Franz, Wolfgang, Architekt Sachverständiger	65	15.08. Teppe, Herbert, Schausteller	70	23.08. Schübler, Willi, Dipl.-Ingenieur	84
03.08. Redecker, Hans-Jürgen, Bankprokurist i.R.	77	16.08. Linke, Dipl. Fw. Helmut, Steuerberater	87	24.08. Enderlein, Thomas, Mess+Regelmechaniker	50
03.08. Potthoff, Anton, Dipl. Ing.	86	17.08. Lindner jun., Dipl. Kfm. Otto, Hotelkaufmann	50	24.08. Kühn, Dipl. Ing. Wolfgang	65
04.08. Puggé, W.Christian, Kaufmann	76	17.08. Nelsen, Heinrich, Rektor	79	25.08. Lieth, Wolfgang, Selbst. Kaufmann	70
05.08. Hoffmann, Peter, Mechaniker	75	17.08. Müller-Porten, Hermann-Josef	90	25.08. Schweden, Heinz, Redakteur i.R.	77
06.08. Fabritius, Dieter, Industriekaufmann	78	18.08. Spatz, Walter	78	25.08. Reible, Dr. rer. nat. Peter F., Geologe/Consultant	80
07.08. Ros, Friedrich, Dipl.-Finanzwirt	60	18.08. Schmidt, Hans, Dekorateur	84	25.08. Schaffrath, Dr. Joseph, Verlagskaufmann	85
07.08. Stursberg, Udo, Bankangestellter	77	18.08. Ambaum, Paul, Ingenieur	98	26.08. Ritter, Thomas, Bankkaufmann (Prok.)	40
07.08. Faust, Reiner, Möbelkaufmann	82	20.08. Lieber, Boris, Systementwickler	40	26.08. Petig, Karl-Friedrich, Selbst. Kaufmann	75
07.08. Barga, Dr. jur. Malte von, Rechtsanwalt	83	20.08. Klischan, Johannes, Rechtsanwalt	50	26.08. Flaß, Ludwig, Fernm.-Mechaniker	84
07.08. Wehrheim, Hans-G., Spediteur	83	20.08. Netzband, Adolf, Dipl. Betriebswirt	65	26.08. Seyfarth, Joachim, Kaufmann i.R.	85
07.08. Schönenborn, Andreas, Kfm. Angestellter	87	20.08. Wagner, Horst, Rentner	80	27.08. Enders, Rolf, Rentner	70
08.08. Schwerdtfeger, Werner, Kfz. Mechaniker	77	20.08. Schulden, Günther, Vers.-Kaufmann	86	27.08. Rahr, Karl-Ernst, Tankstellenpächter	78
09.08. Grzybowski, Detlef, Vers.-Kaufmann	65	20.08. Müllmann, Willi, Polizei-Obermstr. a.D.	87	27.08. Klingner, Raimund, Rechtsanwalt	78
09.08. Schweigert, Horst-Dieter, selbst. Kaufmann	70	21.08. Baust, Uwe, Bankkaufmann	50	27.08. Küppers, Karl Heinz, Stud. Dir. i.R.	87
09.08. Damm, Dipl. Kfm. Hans-Peter, Betriebsberater	79	21.08. Bramlage, Bernhard, Architekt	50	29.08. Ebel, Thorsten, Bankkaufmann	40
10.08. Wicking, Hans-Werner, Kaufmann	77	21.08. Schub von Bossiazky, Prof. Dr. Gerhard, Unternehmensberater	75	29.08. Faul, Erich, Kfm. Angestellter	60
10.08. Böcker, Ernst-August, Kaufmann	79	21.08. Westerfeld, Wolfgang, Kfm. Angestellter	75	29.08. Lunau, Otto, Kaufmann	81
10.08. Brummer, Hans, Werbekaufmann	85	21.08. Scheuß, Manfred, Verw.-Angest.	77	30.08. Schübler, Norbert, Bauingenieur	55
11.08. Kremer, Hans, Techniker	80	21.08. Kalenborn, Dipl. Ing. Prof. Heinz, Frei. Architekt BDA	85	30.08. Kayser, Werner, Konditormeister	80
		22.08. Brentrup, Bernd, Bankkaufmann	55	31.08. Garsoffky, Heinz, Kaufmann	86
		22.08. Köster, Dipl.-Ing. Friedrich, Architekt	78		

Wir trauern

Geithe, Dr. Willy
Ministerialrath a.D.
85Jahre † 03.07.2012

Impressum

Das Tor – Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges
Gegründet von Dr. Paul Kauhausen im Jahre 1932

Herausgeber: Heimatverein
Düsseldorfer Jonges e.V.
Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf
Tel. (0211) 135757

Verantwortlicher Redakteur:
Werner Schwerter, Bremer Straße 75,
40221 Düsseldorf, Tel./Fax (0211) 397693,
werner.schwerter@t-online.de oder
Redakteur@duesseldorferjonges.de
Mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht
immer die Meinung des Herausgebers wieder.
Unverlangte Einsendungen werden nur
zurückgesandt, wenn Porto beigefügt ist.

Verlag und Herstellung:
rheinland media & kommunikation gmbH
Monschauer Straße 1, D-40549 Düsseldorf
Objektleitung: Heinrich Ohlig
Art-Direction: Birgit Ingenhoven
Layout: Monika Rohmann
Anzeigen:
Anzeigenverkauf: Reiner Hoffmann,
Tel. (0211) 569731-19, E-Mail:
reiner.hoffmann@rheinland-mediaberatung.de
Anzeigenverwaltung und -disposition: Nicole Trost,
Tel. (0211) 569731-22, Fax (0211) 569731-10
E-Mail: das-tor@rheinland-mk.de
Es gilt die Preisliste Nr. 27 gültig ab 15. 12. 2010
**Das Tor erscheint monatlich. Jahres-
abonnement € 30; Einzelheft € 3.**

Das Lexikon für Düsseldorf ist schwer, schön und lange gültig

Die ganze Stadt in einem Buch: Man wird sachlich informiert und zum Staunen angeregt

Nun kann man in einem Standardwerk nachschlagen zu über 2.000 Stichworten der Düsseldorfer Bedeutsamkeit.

Aalschokker und Altbier, Heine und Henkel, Beuys und Bundesliga, Mode und Musik – das ist Düsseldorf. Und noch viel mehr. Das alles findet man nun im Düsseldorf-Lexikon. Das hat 2.124 Artikel nebst reicher Bebilderung, wiegt 3,7 Kilo, ist dicker und schöner als das Köln-Lexikon und wurde verfasst von 97 Autoren, die nach den Worten des Verlegers Damian van Melis die besten Kenner Düsseldorfs sind. Auch der Tor-Redakteur hat die Ehre, diesem edlen Kreis der uneigennützig fleißigen Verfasser angehören zu dürfen. Lebende Menschen (abgesehen von den 97 Namen) kommen sonst laut Historiker-Ethik unter den nachzuschlagenden Stichworten nicht vor, aber die „Toten Hosen“ sind drin.

Die letzte Änderung in dem seit drei Jahren wachsenden Werk betraf Fortunus Aufstieg.



Bei der Präsentation des Lexikons im Rathaus (von links): OB Dirk Elbers, die Herausgeber Benedikt Mauer und Clemens von Looz-Corswarem, Redakteur Peter Henkel und Verleger Damian van Melis. Foto: sch-r

Dr. Benedikt Mauer, neuer Leiter des seit 100 Jahren bestehenden Stadtarchivs Düsseldorf und zusammen mit seinem Amtsvorgänger Professor Dr. Clemens von Looz-Corswarem der Herausgeber des wichtigen

Prachtbandes, sagt zum Konzept: „Es ist ein Schnappschuss dieser Zeit, aber zum größten Teil repräsentiert er einen Informationsstand, der auch für kommende Jahrzehnte noch gültig sein soll.“ Die Herausgeber hatten die Definitionsmacht über alles, was in diesem dicken Paket Papier als bedeutsam auftreten darf. Und sie haben während dieser Arbeit selbst viel dazu gelernt und geben ihr Staunen gern weiter: Das Buch ist nämlich nicht nur ein sachliches Nachschlagewerk, sondern auch ein anregender Schmöcker mit Infos, auf die man sonst nie gekommen wäre. sch-r

INFO ZUM BUCH

Clemens von Looz-Corswarem, Benedikt Mauer (Hg.): „Das große Düsseldorf-Lexikon“. Erschienen im Greven Verlag Köln 2012. 856 Seiten mit 640 Abbildungen. 68 Euro. ISBN 978-3-7743-0485-7

Gedanken
verstehen.

Gefühle
verstehen.

Probleme
verstehen.

Trennung
verstehen.

Menschen
verstehen.

Ohne Worte
verstehen.

Verstehen.
Je mehr,
desto besser.

ERGO

Versichern heißt verstehen.



SO SCHMECKT DÜSSELDORF!

